



## **Bildungs- und Erziehungspartnerschaft (Art.74 Abs .1 Satz 2 BayEUG)**

### **Konzept der Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule Meitingen**

#### **Fortführung des Basiskonzepts 3. Jahr**

##### **A. Grundsätzliches**

Die Partnerschaft Elternhaus-Schule hat sich an der Dr.-Max-Josef-Metzger-Schule gefestigt und weiterentwickelt.

Im aktuellen Schuljahr waren erneut zahlreiche Aufträge aus der Erziehungspartnerschaft abzuarbeiten, auf die im Folgenden eingegangen wird.

##### **B. Auftragsfelder aus der Sitzung vom 12.12.17**

Nachdem fast alle Aufträge aus dem Vorjahr abgearbeitet sind - abgesehen von der Renovierung des zweiten Elternsprechzimmers und einem Konzept für die Einbindung von Eltern als externe Partner- formulieren die Erziehungspartner neue Aufträge. Sie lauten:

1. Frau Buchschuster hat vom Evaluations-Team erfahren, dass in Thannhausen an der Realschule ein Trinkwasserbrunnen vom Landratsamt angeschafft worden sei. Die Unterhaltskosten würde der Elternbeirat schultern. Sie regt an, ein ähnliches Modell für unsere Schule umzusetzen. Frau Rigatos sagt zu, dass sie mit Thannhausen Kontakt aufnimmt und auslotet, ob das Modell Thannhausen übertragbar ist.

**Status Quo: Frau Rigatos ruft in Thannhausen an und erhält umgehend folgende Nachricht per Mail:**

Sehr geehrte Frau Rigatos,

im Anhang sende ich Ihnen ein Foto unseres Wasserspenders sowie die Anschaffungsrechnung von 5.000 Euro (bezahlt vom Elternbeirat).

Die Kosten für die jährliche Wartung (ca. 300 Euro zuzügl. der Ersatzteile) sowie für die CO<sub>2</sub>-Flaschen je nach Bedarf übernimmt der Elternbeirat.

Den Anschluss hat ein Elternteil (Fachmann) übernommen.

Wasser und Strom bezahlt das Landratsamt.

Mit freundlichen Grüßen

G. Klauser, Sekretariat



**Diese Informationen sollten Frau Buchschuster eine Richtlinie sein für eine eventuelle Diskussion im Elternbeirat.**

**Wir wissen auch von Grundschulen, die große Waschbecken mit hohen Hähnen aufstellen und künstlerisch mit Mosaik oder Gemälden verzieren. Jedes Kind kauft eine Plastikflasche mit Schullogo und kann jederzeit Wasser entnehmen.**

2. Frau Hager fragt nach Office-for-student-Lizenzen. Frau Rigatos sagt zu, zeitnah Bescheid zu geben.

**Status Quo: Der Bildungslandkreis Augsburg stellt für alle Lehrkräfte Office 365-Lizenzen bereit- zum Nulltarif. Auch alle Schüler des Landkreises werden ab dem kommenden Schuljahr kostenfreie Office 365-Lizenzen nutzen können. Es kommt lediglich eine einmalige Bearbeitungsgebühr von 5 Euro auf die Familien zu. Eine überaus großzügige Geste unseres Sachaufwands-trägers, für die wir sehr dankbar sind.**

3. Frau Fritsch würdigt die Frankreichfahrten an unserer Schule, würde sich aber eine feste Austauschpartnerschaft mit einer französischen Schule wünschen. Sie sagt zu, ihre Kontakte zu nutzen und die Recherche nach einer geeigneten Schule zu unterstützen.

**Status Quo: Bisher konnte keine Partnerschaft mit einer französischen Schule realisiert werden- dies liegt daran, dass keine französischen Partnerschulen verfügbar sind. Allerdings bieten wir alle Jahre eine Parisfahrt an für die 8. Klassen der Gruppe 3a. Zudem haben wir mittlerweile eine jährlich stattfindende Englandfahrt etablieren können.**

4. In diesem Zusammenhang regt Frau Hager an, für die Zeit, bis ein geeigneter Partner gefunden ist, eine Skype-Partnerschaft mit einer französischen Schule zu unterhalten.

**Status Quo: Im Rahmen der oben genannten Parisfahrt haben unserer Schüler zahlreiche Instagram-Bekanntschaffen aufgetan, mit denen sie in ihrer Freizeit parlieren. Zusätzlich hatten wir diesen April vier Wochen lang einen**

**französischen Austauschschüler in einer 9. Klasse, der zum regen Austausch in der Landessprache einlud.**

5. Wahlfächer: Alle Erziehungspartner berichten, dass es bei der Zuteilung zu den Wahlfächern zu Missverständnissen gekommen sei, da die Schüler, nicht aber die Eltern über eine Teilnahme am Wahlfach informiert worden seien. Frau Rigatos sagt zu, das System der Wahlfachzuteilung nochmals auf den Prüfstand zu stellen.

**Status Quo: Auf Nachfrage geben die Wahlfachlehrer an, dass die Schüler zeitnah nach Anmeldung mündliche Zu- oder Absagen bekommen. Um sicherzustellen, dass diese Information alle Eltern und Erziehungsberechtigte erreicht, werden ab sofort bei Absage Einträge ins Klassentagebuch vorgenommen oder die Eltern angerufen. Bei Zusage erfolgt kein Anruf und keine Information. In der Konferenz am 10.9.2018 werden alle Wahlfachlehrer über dieses neue Prozedere informiert.**

6. Inklusion: In unserer Aula wurde beim Neubau keine Induktionsspule verbaut, die das Mikrosignal an Hörgeräte störungsarm senden würde. Nachträglich kann diese Spule nicht eingebaut werden. Frau Buchschuster und Herr Hofmann hatten in dieser Sache Kontakt mit dem Landratsamt, bisher gibt es keine Lösung. Frau Rigatos bietet an, mit Frau Kurdas, Behindertenbeauftragte des Landkreises, Kontakt aufzunehmen und über Lösungen zu beraten, die leihweise eingesetzt werden.

**Status Quo: Im Januar fand eine Sitzung mit Herrn Miescho vom Landratsamt und der Firma Westra statt. Unser Auftrag lautete, die Anzahl der Mitglieder unserer Schulfamilie zu ermitteln, die von einer Soundfield Anlage in der Aula profitieren würden.**

**Die Firma Westra regte an, dennoch eine Soundfieldanlage in der Aula probeweise aufzubauen.**

**Dies fand Ende März statt.**

Interne Gespräche zum Bedarf ergaben folgendes Bild:

- Eine taube Mutter und ein tauber Vater haben keinen Nutzen durch die Anlage.
- Eine schwerhörige Lehrkraft trägt kein Hörgerät und kann daher nicht von der Anlage profitieren.
- Eine schwerhörige Sekretärin trägt ein veraltetes Hörgerät, das mit der Phonakanlage nicht kommuniziert. Sie möchte in absehbarer Zeit nicht auf ein modernes Gerät umstellen.
- Eine Schülerin der 5. Klasse mit AVWS gibt an, in der Aula einwandfrei zu hören, auch ohne Anlage.
- Drei Schüler der 10. Klassen mit AVWS verlassen uns zum Ende des Schuljahres und wollten an der Erprobung nicht teilnehmen.
- Lediglich zwei Schüler der 8. Klassen mit AVWS nahmen an der Erprobung teil. Ein Schüler mit Implantat profitiert vollumfänglich von dieser Anlagenlösung. Ein Schüler ohne Implantat und ohne Hörgerät schämt sich und will nicht auffallen durch Kopfhörer. Erst durch eindringliches Zureden durch Herrn Kammermeier- Firma Westra- und der Mutter, sagt er zu, es eventuell auszuprobieren, allerdings mit einer unsichtbaren Knopf-im-Ohr- Lösung.

Das Angebot der Firma Westra beläuft sich ohne Mehrwertsteuer auf rund 5.000 Euro und wurde an Herrn Miescho vom Landratsamt weitergegeben. Er entscheidet als Sachaufwandsträger nun das weitere Vorgehen.

In der Stellungnahme der Schulleitung wird auf die Möglichkeit hingewiesen, eine Leihanlage zu nutzen.

Alternativ zum Kauf einer Anlage bietet das Landratsamt tatsächlich eine Anlage zum Ausleihen an.

Bedauerlicherweise hätten wir im Vorjahr eine Phonakanlage kostenfrei zur Verfügung gestellt bekommen, auf Nachfrage wurde uns von den betroffenen Schülern aber kein Bedarf signalisiert.

7. Alle Erziehungspartner bemängeln, dass unser Tutorensystem in der Elternschaft nicht bekannt sei.

**Status Quo: Im Elternbrief vom 16.5.2018 wurden die Aufgaben der Aktions- und die Lerntutoren nochmals vorgestellt.**

8. Frau Fritsch lobt die themenbezogenen Fahrten an der Schule (Dachau, Zoo, Ausstellungen etc.) und würde sich freuen, wenn diese zahlreicher stattfinden würden.

**Status Quo: Dieser Wunsch wurde in der Lehrerkonferenz vom 19.2.2018 an das Kollegium weitergegeben.**

9. Frau Fritsch bittet darum, bei Doppelveranstaltungen (Skilager-Information und Elternabend zum Beispiel) einen Eingang zu sperren.

**Status Quo: Eine Rücksprache mit dem Hausmeister ergibt, dass diese Doppelveranstaltungen einmal jährlich stattfinden, da die Fachschaft Sport Informationsabende mit anderen Veranstaltungen zusammenlegt, um den Eltern Zusatztermine zu ersparen und um zahlreiche Besucher zu haben. Herr Heim, Fachschaftsvorsitzender Sport, wurde über dieses Anliegen informiert. Er hält es für schwierig, einen Eingang zu sperren, sagt aber zu, zwischen beide Veranstaltungen einen zeitlichen Abstand von 30 Minuten zu legen.**

10. Frau Buchschuster regt an, die Möglichkeiten einer Supervision ins Auge zu fassen.

**Status Quo: Diese Empfehlung wurde an den Schulleiter weitergegeben.**

## **Übertrag aus dem Vorjahr**

### **Qualitätsbereich Gemeinschaft**

**Entwicklungsziel:** Angenehmes Ambiente in den Elternsprechzimmern

Maßnahmen zur Umsetzung:

Das erste Elternzimmer ist seit Januar 2018 vollständig umgestaltet und neu konzipiert. Ein helles, freundliches Ambiente empfängt die Eltern und die künstlerische Ausgestaltung durch Frau Fendt und eine Kunstklasse erfährt viel positives Feedback. Neue Ledermöbel korrespondieren farblich mit den Vorhangschals und direktes und indirektes Licht sorgen für eine behagliche Atmosphäre.

Angestachelt durch diesen Erfolg haben wir uns entschieden, auch das zweite Elternzimmer nicht nur kosmetisch aufzubessern, sondern ebenfalls von Grund auf neu zu konzipieren. Herr Glosowitz hat zugesagt, die künstlerische Leitung zu übernehmen. Die Planung lautet wie folgt: Im Herbst soll das Elternzimmer vollständig aufgeräumt und entrümpelt werden. Anschließend wird das Zimmer von Herrn Glosowitz und einem Wahlfach Kunst gestaltet. Im Frühjahr sollen Möbel in farblicher Abstimmung angeschafft werden. Abgerundet werden unsere Bemühungen durch ein neues Lichtkonzept. Zum Ende des kommenden Schuljahres wollen wir die Eltern beeindrucken durch eine angenehme und einladend gestaltete Umgebung.

Zusätzlich stehen für Gespräche mit Eltern unser „grünes“ Klassenzimmer (siehe Vorjahreskonzept) und das Bistro zur Verfügung.

### **Qualitätsbereich Kooperation**

**Entwicklungsziel:** Einbindung von Eltern als externe Partner

Maßnahmen zur Umsetzung: Dadurch dass wir jedes Jahr die hauseigene Berufsmesse mit über 50 Firmen anbieten, die alle 9. und 10.-Klässler besuchen, fällt ein



ureigenes Feld für Eltern als externe Partner weg- nämlich die Vorstellung von Be- rufen. Dennoch halten wir an dieser Idee fest und planen noch in diesem Kalen- derjahr eine Sitzung, um weitere Handlungsfelder zu eruieren.

## **Qualitätsbereich Kommunikation**

**Entwicklungsziel:** Modernisierung der Kommunikation

Maßnahmen zur Umsetzung:

Nachdem im Schuljahr 2014/15 die Informationsprozesse digitalisiert wurden und Elternbriefe etc. per Mail versendet werden, wurde im vorherigen Schuljahr die Vertretungsplanung digitalisiert.

Schüler und Eltern können sich bequem zu Hause per App darüber informieren. Nun steht für das kommende Schuljahr die Umstellung auf ESIS an, das heißt, zu- sätzlich zum elektronischen Versand der Elternbriefe kann nun durch eine auto- matische Lesebestätigung die Kenntnisnahme mitgeteilt werden und es wird erstmals eine elektronische Krankmeldung möglich sein. Ein deutlicher Schritt in Richtung Digitalisierung, eine deutliche Erleichterung für alle Beteiligten.

### **C. Ausblick**

Bis zur nächsten Sitzung im Dezember 2018 werden wir geeignete Maßnahmen zur Umsetzung nennen können, was die Einbindung von Eltern als externe Partner be- trifft. Außerdem werden wir konkrete Pläne vorlegen für das neu gestaltete Eltern- zimmer.

### **Dank**

Wir danken Frau Fritsch, die uns zum Schuljahresende verlassen wird, für drei Jahre engagierte Mitarbeit und viele wertvolle Impulse!

Meitingen, 28.6.2018

Michael Kühn, RSD

---

Helena Rigatos, RSKin

---